

Lied des stillen Mannes.

Einsam wandle deine Bahnen,
Stilles Herz und unverzagt!
Viel erkennen, Vieles ahnen
Wirst du, was dir Keiner sagt.

Wo in stürmischem Gebränge
Kleines Volk um kleines schreit.
Da erkaufest du Gefänge,
Siehst die Welt du groß und weit.

Andern laß den Staub der Straße,
Deinen Geist halt frisch und blank,
Spiegel sei er, wie die Meersfluth,
Drein die Sonne niederfant.

Einsam aus des Tages Lärmen
Adler in die Höhen schweift,
Storch und Kranich fliegt in Schwärmen,
Doch ihr Flug die Erde streift.

Einsam wandle deine Bahnen,
Stilles Herz, und unverzagt!
Viel erkennen, Vieles ahnen
Wirst du was dir Keiner sagt.

Das Kleid der Gerechtigkeit ist ein Gewand,
welches weiß bleibt, trotz des Schmutzes, der da-
rauf geworfen wird.

Die Ausfägigen.

Der Ausfag war eine ansteckende, unheilbare Krankheit, und eine sonderliche Strafe Gottes, 4 Mose 12, 10. 5 Mose 28, 27. 60. 2 Kön. 5, 27. Da die Haut des Leibes schuppicht, runzlicht und hart wie eine birkene Rinde, und so weiß, als eine Eierschale wurde, und zu faulen anfang. Sobald jemand etwas ausfuhr, dabei zu besorgen, daß ein Ausfag werden möchte, mußte er sich einem Priester zeigen, und darüber urtheilen lassen. Wurde er für Ausfägig erklärt, so mußte er seine Kleider, die er an sich trug, in der Nacht und in den Seiten aufreißen, wenn es eine Mannesperson war. Er mußte auch sein Haar waschen lassen, seinen Mund und Lippen verhüllen, daß er nicht mit seinem Odem jemand ansteckt. Er mußte sich außer der Stadt aufhalten, 4 Mof. 12, 14. 2 Kön. 7, 3. 2 Chr. 26, 21. und so ihm ein gesunder begegnete, mußte er rufen: ich bin unrein. Vorher sich sein Ausfag, so mußte er sich wieder dem Priester vorstellen, und sich nach 3 Mof. 14. reinigen lassen.

Der Leibliche Ausfag, als eine recht giftige ansteckende, abscheuliche und unheilbare Krankheit,



Ausfägige auf der Straße nahe
Jerusalem.